

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
 Abonnementspreis:
 Vierteljährlich bei der Expedition
 90 Pfg., durch die Post bezogen
 1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
 Die einspaltige Zeile oder deren Raum
 innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
 des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 43.

Winnenden, Samstag den 14. April

1894.

Winnenden.

Straßenreinigung betreffend.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Straßen-
 reinigung nach den ortspolizeilichen Vorschriften 2mal wöchentlich, am
Mittwoch und Samstag nachmittags zu erfolgen hat und daß nun-
 mehr gegen Nachlässige strafend eingeschritten werden muß.

Den 7. April 1894.

Stadtschultheißenamt:
 Hiemer.

Winnenden.

Vom Sonntag den 13. cr. an ist der

Friedhof

zu den üblichen Zeiten wieder geöffnet und zwar am **Dienstag, Don-
 nerstag, Samstag** nachmittags je von 5—7 Uhr, am **Sonntag**
 nachmittags von 3—5 Uhr. Kinder unter 10 Jahren haben nur in
 Begleitung Erwachsener Zutritt.

Den 11. April 1894.

Stadtschultheißenamt:
 Hiemer.

Revier Reichenberg.

Stammholz-, Stangen- und Beugholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 18. April,**
 vormittags 10 Uhr

in der **Sonne** in **Nietenau** aus dem Staatswald IV 14 Bruchholz,
 15 Wartebene, VI 16 Hint. Steinberg: 104 St. fo. Sägholz III. Kl.
 mit 20 Km.; Verbstangen: 45 L., 10 II. Kl.; Hopfenstangen: 110 L.,
 10 IV. Kl.; Km. 31 fo. Koller, 90 Nadelh.-Schtr., 4 eich., 11 buch., 20
 birch., 8 erl., 421 Nadelh.-Brgl., 3 Laubh. und 17 Nadelh.-Anbruch.

Burgstall.

Brenn- und Stammholz- Verkauf.

Aus dem Gemeindegeld Leirertain wird verkauft:

am **Mittwoch den 18. April d. J.,**
 von morgens 9 Uhr an

Brennholz:

34 Km., eichen und buchen,
 1300 Wellen, eichen und buchen;

von mittags 1 Uhr an

Stammholz:

37 Eichen, 5 Rotbuchen, 4 Weißbuchen.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 12. April 1894.

Gemeinderat.

Lateinschule Winnenden.

Die **Ausnahmeprüfung** in die **Kollaboraturklasse** findet
Donnerstag den 19. April, morgens 8 Uhr statt. Die
 Schüler haben ihre **Schönschreibhefte, Zeugnisse u. Impfscheine** mitzubringen.

Dr. Julius Wagner.

Winnenden.

Frisch, fromm, fröhlich & frei!!!

Bei Beginn des Frühjahrs erlaubt sich auch der
Turn-Verein wieder alle ordentlichen jungen
 Leute, die einen regen Sinn besitzen, zum Betrieb der
 so gesunden Leibesübungen einzuladen, welche für die
 Jünglinge je **Dienstags und Donnerstags,** für
 die Mitglieder **Donnerstags und Samstags,** abends 8 Uhr in der
Turnhalle stattfinden. **Anmeldungen** ebendasselbst.

für den **Turn-Verein:**
 der Ausschuss.

Winnenden.

Farben

für Wasser-, Leim- und Oel-Anstrich,
Möbel-, Strohhut-, Eisenlacke
 und **Oele,**

Carbolineum

bestes Fabrikat, zum Anstreichen jeder Holzart
 empfiehlt zu den billigsten Preisen **R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.

Neuen

Bayerischen Kräuterkäse Ia.

in schönster Ware empfiehlt

Hch. Mayer.

Winnenden.

Regen-Schirme,

Herrn-Sonnenschirme,

Spazier-Stöcke

billigst bei

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

für Frühjahr u. Sommer

ist mein

Schuhwarenlager

auf die beste ausgestattet. Zugleich
 bringe meine

selbstverfertigten Schuhwaren
 durch alle Rubriken, besonders
starke Schaffstiefel empfehlend
 in Erinnerung.

Für

Konfirmanden

habe schöne Aus-
 wahl bei bekannt
 guter Ware und
 billigst gestellten
 Preisen.

Bestellungen nach Maß und Reparaturen
 werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Aug. Eckert a. Thor.



Geld-Prämien-Lotterie-Lose

zum Bau einer kath. Kirche zu Laudenbach, D.N. Mergentheim
Ziehung 30. Mai 1894

Hauptgewinne 15,000, 7000, 2000 Mk. u. s. w.
 sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei Winnenden.

C. J. Hespeler, Winnenden

Tuch-, Modewaren- und Aussteuer-Geschäft.



Ausverkauf.

Wegen Umbau des Ladens verkaufe ich verschiedene Bestände meines Warenlagers — anerkannt gute Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Stuttgart.

H. Schaal,

12 Schulstr. 12

empfeht

1 Rolle Faden 500 Yards	13	1/2
25 Stück Nähadeln	3	"
200 " Steckadeln	6	"
1 Paquet Haarnadeln (25 Stk.)	3	"
1 Fingerhut	3	"
1 Spiel Strickadeln 5 u. 8	8	"
1 Duzend Sicherheitsnadeln	4	"
1 Stück Häckelnadel	5	"
1 Paar Schweißblätter	10	"
1 Knäuel Häckelgarn	10	"
1 Stopf-Gi	8	"
Seidenband von 8 1/2 an per m		
Stickereien " 8		
Gestickte Kindertragen v. 5 1/2 a. d. Stk.		
Haarpfeile " 2	"	"
Brochen " 10	"	"
Taschenspiegel " 3	"	"
Seidene Tücher " 25	"	"
Lein. Hemdeinsätze " 40	"	"
Cravatten " 6	"	"
Biquetrieler " 5	"	"
Gummitrieler " 5	"	"
Windelhosen " 20	"	"
Lavallières " 10	"	"
Wischtücher " 15	"	"
Sofaschoner " 2	"	"
Corsetten " 50	"	"
Taschentücher " 8	"	"
Waschlappen " 8	"	"
Flügelhemdchen " 20	"	"
Kindermittel " 25	"	"
Gestrickte Röckchen " 38	"	"
Kleidchen (B'w'flanell " 75	"	"
" gehäkelt " 1.	"	"
Bettvorlagen " 1.	"	"
Schürzen für Kinder " 20	"	"
Herrntragen " 20	"	"
Weißer Unterröcke " 90	"	"
Chemise-Gharpes " 50	"	"
Bett-Überwürfe weiß " 1.25	"	"
Hosenträger " 40	"	Paar
Kinderstrümpfe woll. " 15	"	d. "
Handschuhe " 10	"	"
Manchettknöpfe " 10	"	Paar
Socken " 10	"	d. "
Vorhanghalter " 20	"	"
Vorhangstoffe z. klein. " 10	"	p. m
Vorhangstoffe z. groß. " 25	"	"
Farbige Cretonnes " 38	"	"
2c. 2c. 2c.		

Sämtliche Weißwaren zu staunend billigen Preisen.

Ein tüchtiger

Knecht

findet sogleich oder bis Georgii Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt als **Messerschmied** niedergelassen habe.

Reparaturwerkstätte

für alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Grosses Lager in:

Tafel-, Tisch- und Transpirt-Bestücken, Dessert-, Gemüse- und Küchenmesser, Taschenmesser von den einfachsten bis zu den feinsten, alle Arten Scheren, Zuschneid-, Leinwand-, Knopfloch-, Stid- und Nagelscheren, Rasirmesser und Streichriemen.

Nicht passendes kann wieder umtauscht werden.

Anfertigung und Lager

aller Art Messerwaren und Scheren.

Spezialität in:

Schlacht-, Schinken- und Kochmesser, Schuster- und Metzgerstählen, Garten- und Rebscheren, Garten- und Deulermesser, Küfer-, Buchbinder- und Schuhmachermesser unter jeder Garantie.

Schleiferei mit Motorenbetrieb.

Es wird jeden Tag geschliffen und repariert.

Schleifen von Futter Schneidmaschinen-Messer.

Bei Zusicherung guter Ware, schneller Bedienung und billigsten Preisen bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Karl Obermüller, Messerschmied,

wohnhaft in der Schloßgasse beim Löwen.

Sonntags ist das Geschäft zu den geschlichen Stunden geöffnet.

Winnenden.

Mein frisch und reich sortirtes, großes

Schuhwaren-Lager

für Herren, Damen u. Kinder

zu den billigsten Preisen bringe in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung nach Mass. Reparaturen gut u. billig.

Frau **Christiane Sprösser.**

wohnhaft neben Herrn Buchbinder **Sohler.**



Winnenden.

Spiel-Karten

empfeht

R. Hahn, Ktm

Reisfuttermehl,

von No 3. — an nur waggontweise. G. & O. Lüders, Dampfweismühle, Hamburg.

Winnenden.

Empfehlung.

Mache der verehrl. hiesigen Einwohnerschaft hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich nunmehr mein Geschäft selbstständig betreibe. Reelle und billige Bedienung in allen mir zukommenden Maurer- und Zement-Arbeiten zusichernd zeichne hochachtend

Christian Weiß,
Maurer.

Sie Husten

nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaiser's Brustkaramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.

Echt in Pack. a 25 Pfg. bei

H. Hahn b. d. Rose, Winnenden. N. F. Gastein, Schwaikheim.

Winnenden.

Eine Schneider-Nähmaschine

noch gut erhalten, hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redakt.



Winnenden.

700 Mk.

hat wegen guter Sicherheit bis Georgii anzuleihen.

Wer? sagt die Redakt.



Richter's

Unter-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterschoben zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Unter“, denn nur die mit einem roten Unter versehenen Flaschen sind echt. • Vorrätig in den meisten Apotheken.



Wer

Joppen-Anzüge, Rock-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Ueberzieher, Mäntel, Confirmanden-Anzüge, Schlafröcke, Hosen, Joppen, Knaben-Anzüge etc. etc. bei allergrößter Auswahl **solid und billig** taufen will, deckt seinen Bedarf nur bei der seit 55 Jahren bestehenden **Herrenkleiderfabrik** von

Carl Robert, Stuttgart

Marktstr. 11,
Ecke Carlstraße,

gegründet 1839.

Man wolle sich durch nichts beirren lassen und achte in eigenem Interesse genau auf die Firma „Carl Robert.“

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt, ihr bestehendes Wohnhaus im Höfengäßle zu verkaufen. Ein Kauf kann jederzeit abgeschlossen werden mit
Gottliche Steinmüller.

Winnenden.

Feilen

zum Aufhauen werden von Hrn. Schlossermstr. **Zwink** in Empfang genommen.

Winnenden.

Schildersekraut

Schönes, echtes
verkauft
Wilhelm Holzwarth.

Winnenden.

Heu u. Stroh

hat zu verkaufen
Megaer Mayer.

Winnenden.

Heu u. Stroh

hat zu verkaufen
Ludwig Max.

Winnenden.

Heu & Stroh

hat zu verkaufen
Marie Schrag.

Winnenden.

Zum Klassenwechsel

empfiehlt

Reiss-Zeuge

in großer Auswahl billigst

E. Krautter, Mechaniker.

(Eine vortreffliche Erfindung) ist die Zacherlin-Tinctur, mittelst welcher an allen Orten, wo das Pulver nicht so gut haften bleiben oder eindringen kann, die Vernichtung des Ungeziefers auf eine überraschend rapide und sichere Weise zu erreichen ist.

Die Zacherlin-Tinctur eignet sich hierdurch ganz besonders zur Ausrottung der Brut von Wanzen, Flöhen u. Läufern, die sich in Ritzen, Fugen u. Dielen oder im Fell der Tiere eingemischt haben. Gemeinsam mit Zacherlin-Pulver angewendet, beseitigt diese Erfindung nicht



blös den aller schnellsten, sondern auch den dauerndsten Erfolg gegen jede Art von Ungeziefer und wo immer dasselbe sich halten mag. Die Zacherlin-Tinctur ist in Flaschen à 50 Pfennig oder à 2 Mark in den ohnedies bekannten Zacherlin-

Niederlagen zu kaufen. Zur praktischen Anwendung ist der eigens konstruirte Zerstäuber (à 2 Mark) erforderlich.

Winnenden.

Frucht-Branntwein

per Liter zu 60 Pfg. empfiehlt
Herm. Schwaderer
3. Stern.

Leutenbach.

1500 Mark



Pflichtgeld hat gegen allefällige Sicherheit bis Georgii auszuleihen

David Alint.

Für Rettung von Trunksucht!

bersend. Anweisung nach 18jähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Berufsstörung, zu vollziehen, ohne keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säkträchtig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die 1. Schulstelle zu Btz, Bez. Balingen, Eink. 1160 M.; die 1. Schulstelle zu Dettingen, Bez. Kirchheim-Dwen, Eink. 1120 M.; die 1. Schulstelle zu Dintmettingen, Bez. Balingen, Eink. 1109 M.; die Schulstelle zu Höpfigheim, Bez. Marbach, Eink. 1036 M., je neben fr. Wohnung; die Schulstelle zu Hietenau, Bez. Backnang, Eink. 992 M. neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht; die Schulstelle zu Ellhofen, Bez. Weinsberg, Eink. 1029 M. neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht.

Stuttgart. Die Kommission für die Beratung des Ges. Entw. betr. die Verfassungsrevision tritt dem Vernehmen nach am 19. April Vormittags zusammen.

Stuttgart, 10. April. Erstmals wird heuer der Stuttgarter Pferdemarkt abgehalten, ohne daß eine Lotterie damit verbunden ist. Dieselbe ist jetzt mit der zum landwirtschaftlichen Hauptfest veranstalteten Lotterie verschmolzen. Veranlaßt wurde die Verschmelzung durch den württembergischen Kennverein, welcher ursprünglich der Lotterie einen ganz bedeutenden Umfang zugeordnet hatte. Auf Anregung des kgl. Oberstallmeisters Freiherrn Geyr v. Schweppenburg und des Geh. Hofrat v. Bellanagel war beabsichtigt, zur Hebung der Pferdezucht im Lande einen ziemlich Teil des Erlöses der Lotterie zum Ankauf von Zuchtstuten zu verwenden, welche den zum landwirtschaftlichen Hauptfest prämierten Pferdezüchtern als Preise unter gewissen Bedingungen zuerkannt werden sollten. An die Verleihung dieser lebenden Prämien wäre u. a. die Bedingung geknüpft gewesen, daß die Fohlen innerhalb eines gewissen Zeitraums dem außer Landes verkauft werden dürften, und außerdem gewisse Kontrolle über die Züchtung vorbehalten worden wäre. Unsere Fohlenzüchter hätten dadurch an Bedeutung erheblich gewonnen. Der verstorbene Staatsminister v. Schmid soll mit diesem Plan vollkommen einverstanden gewesen sein, dann aber sind Einflüsse des Wort in der Frage eingeräumt worden will. Sollte die Kammer eine ablehnende Haltung einnehmen, so wird der Kennverein wohl von sich aus vorgehen.

Stuttgart, 11. April. Die auffallende Trockenheit, unter der namentlich die Landwirtschaft schon ein solches Jahr zu leiden hat, wird von den Astronomen auf eine außerordentlich große Gruppe von Sonnenflecken, die man gegenwärtig beobachten kann, zurückge-

führt. Der berühmte Göttinger Astronom Klinkerfues jagte für die Jahre 1893, 94, 95, 96 eine ungeheure Trockenheit für Europa voraus und leitete das von der Fleckenthätigkeit der Sonne ab, in deren Maximum wir uns jetzt befinden. Die Erscheinung der Sonnenflecke ist keine außergewöhnliche, sie ist schon 1610 von Fabricius wahrgenommen worden, ebenso von Galilei. Die Sonnenflecke haben oft die Größe von 1000 bis 30 000 Meilen im Durchmesser; diese sind mit bloßem Auge sichtbar, wenn man sie durch ein beruhigtes Glas beobachtet. Je nach 10 bis 12 Jahren kehrt die Periode der Sonnenflecke wieder; sie gilt allerdings als eine Zeit der Trockenheit für unsern Erdteil, da die Sonne viel größere Wärme ausstrahlt, aber sie fällt nach Beobachtungen auch mit der Periode fruchtbarer Jahre zusammen.

(Wiederergänzung des durch den Futter- und Streumangel verminderten Rindviehstandes.) Da mit der Wiederergänzung des infolge des Futtermittelwachses i. J. 1893 um 195 371 Stück oder 20,13 % zurückgegangenen Rindviehstandes des Landes teilweise schon begonnen worden ist und hiebei nicht überall mit der erforderlichen Einsicht und Vorsicht vorgegangen zu werden scheint, werden in einem Erlass des Ministeriums, des Innern die k. Oberämter auf Nachstehendes aufmerksam gemacht:

1) Insofern nicht abzusehen ist, wie sich die Witterung gestaltet und wann daher wieder genügender Bezug von Grünfütter möglich ist, sollte die Wiederergänzung des Viehstandes nicht überstürzt und namentlich mit der Wiederergänzung im Weg des Ankaufs langsam vorgegangen werden. Für die minder bemittelten Landwirte dürfte sich zur Zeit überhaupt der Ankauf von Vieh nur insoweit empfehlen, als er zur Ermöglichung der Bespannung für die Felderbestellung unentbehrlich ist, während im übrigen die Wiederergänzung für die Regel besser auf dem Weg der Nachzucht erfolgen dürfte. 2) Insofern ein Ankauf von Vieh notwendig ist, sollte er thunlichst allmählich vor sich gehen, damit nicht die Viehpreise zu einer Höhe gesteigert werden, welche sich auf die Dauer nicht festhalten läßt und deshalb bei späterem Wiederverkauf Verlust bringt. 3) Die Hauptgefahr eines überreichten allgemeinen Viehaufkaufs liegt darin, daß nach Klasse und Entwicklung geringwertiges oder doch der herrschenden Zuchtrichtung nicht entsprechendes Vieh in das Land kommt und hiedurch die in den letzten Jahren erlangenen großen Fortschritte auf dem Gebiete der Viehzucht im höchsten Grade gefährdet werden.

Dieser Gefahr sollten die landw. Bez. Vereine sowohl als auch die Gemeindebehörden ihr besonderes Augenmerk zuwenden und durch entsprechende Belehrung und Unter-

stützung der am meisten in Betracht kommenden wenig bemittelten Landwirte, insbesondere aber im Wege der Organisirung einer einheitlichen Versorgung des Viehaufkaufs durch Sachverständige, sowie vermittelt der Einföhrung von Stellviehverträgen oder Gründung besonderer Vieh-Viehkasen thunlichst vorzubeugen suchen.

Im „Falle Hegelmaier“ wird nunmehr, nachdem Oberbürgermeister Hegelmaier gegen die Zuziehung eines unter dem württembergischen Medizinalkollegium stehenden Arztes als dritten Sachverständigen protestiert hat, Professor Fürstner-Straßburg als „Sachverständiger“ vor den Disziplinarhof berufen.

* Aufruf an alle Veteranen von 1870 bis 1871. Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden gebeten: 24 Jahre sind dahingeshwunden, seit die tapferen deutschen Heere den frevelhaften Angriff Napoleons auf unser liebes Heimatland siegreich zurückwiesen und auf blutgetränkten Schlachtfeldern die Einigung der deutschen Nation erkämpften. Die ruhmreichen Führer, welche uns und unsere Kameraden von Sieg zu Sieg führten, deckt zumeist schon die kühle Erde, aber noch Tausende und Tausende der Soldaten, die das ausführten, was jene klug erriethen, befinden sich noch unter den Lebenden. Sie traten nach dem Frieden zurück in das bürgerliche Leben, ohne weiteren Anspruch an die Dankbarkeit der Nation zu machen, einzig mit dem erhebenden Bewußtsein, sich um das Vaterland verdient gemacht zu haben. Aber bei den meisten von ihnen, die hart um die Eringung der Existenzmittel für sich und ihre Familien sich plagen müssen, tritt frühzeitig Krankheit und Siechthum, deren Keim zweifellos in den Strapazen des Feldzuges sie geholt haben, auf, und bei der weitaus größten Masse derselben pocht bittere Not oft an ihre Pforten. Da erinnern sie sich nun an ihre Verdienste und an die ihnen bei ihrer Heimkehr gegebenen Versprechungen der unaussprechlichen Dankbarkeit der Nation. Angeregt von dem eigenen Einblick in die schlechte Lebenslage so vieler unserer wackeren Feldzugskameraden hat sich in Würzburg in Bayern im vergangenen Winter ein Zentralkomitee gebildet, welches durch Massenpetitionen es unternahm, die hohen verbündeten Regierungen und den hohen Reichstag um Gewährung eines Ehrensoldes für die Kriegsveteranen von 1870/71 anzufragen. Ungeheuren Anlang fand dieses mit schwachen Kräften unternommene Vorhaben und bereits sind rund 44 000 Zustimmungserklärungen unserer Kameraden aus Bayern durch unsere Vermittlung an den Reichstag abgegangen, wo bereits eine Reihe hochverehrter Herren Abgeordneten aus allen Parteien des Hauses uns ihre Zustimmung und Unterstützung zugesagt

ten. Aber auch aus fast allen anderen deutschen Bundesstaaten bekommen wir die Aufforderung, diese Agitation nicht auf Bayern allein zu beschränken, sondern über ganz Deutschland auszudehnen. Wir haben uns nun entschlossen, im Interesse unserer Kameraden, namentlich der Armen und Kranken unter denselben, dieser Aufforderung nachzukommen und bitten alle Kriegskameraden von 1870/71 und Freunde derselben, uns darin zu unterstützen. Man verlange Abdrücke der Petition und Anschließformulare von dem Schriftführer des Zentralkomitees für Deutschland, Herrn Expeditor A. Messerer in Würzburg (Bayern), Fabrikstraße 40, gegen Portovergütung.

Ludwigsburg, 10. April. Gestern Abend kam es zwischen mehreren Schülern und einem 15jährigen Glaslehrerling in der Lindenstraße zu einer Rauferei. Der Lehrling zog das Messer und brachte einem 13-jährigen Knaben einen Stich in den Rücken bei, der nach dem Urteil des rasch herbeigerufenen Arztes sehr gefährliche Folgen haben kann. Der rohe Bursche wurde von der hiesigen Polizei alsbald festgenommen und sitzt nun hinter Schloß und Riegel.

Wangen, O.A. Cannstatt, 11. April. Als Se. Maj. der König gestern Abend zu Wagen nach Weil mit Prinzessin Pauline fahren wollte, begegnete ihm zwischen hier und Hebesingen ein Leiterwagen, der mit reich behänderten und singenden Rekruten aus hiesigem Ort besetzt war. Ein Pferd an der f. Equipage wurde scheu und sprang zur Seite, wobei die Deichsel abbrach. Glücklicherweise blieb die f. Equipage stehen und die zur Hilfeleistung rasch abgestiegenen Rekruten entschuldigten sich bei dem inzwischen erkannten König, welcher ihnen ein ansehnliches Geschenk verabreichte und hierauf seinen Weg nach Wangen zu Fuß fortsetzte und von Untertürkheim aus mittelst Telefon einen anderen Wagen von Stuttgart nach Wangen bestellte, wo Se. Majestät mit der Prinzessin inzwischen im Kronengarten verweilte. Die Kunde von dem Vorfall und dem hochherzigen Geschenk des Königs war aber schon vor Sr. Maj. in Wangen eingetroffen und nun wurden dem König von der ganzen rasch herbeigeeilten Ortsbevölkerung andauernde und stürmische Huldigungen bereitet. Es fehlte gar nicht viel, so wäre Se. Maj. auf die Schultern der begeistertsten Rekruten genommen u. jubelnd im Ort umhergetragen worden. Bald kam indes die neue Equipage an und entführte den König aus den nicht enden wollenden Huldigungen.

Neutlingen, 10. April. Heute früh 8 Uhr wurde der Raubmörder Diemer per Bahn nach Stuttgart ins Zuchthaus übergeführt.

Esplanade, 10. April. Dem 4jähr. Knaben des Tagelöhners Begler hier wurde von einem andern mit Steinen werfenden Knaben ein Auge ausgeworfen.

In Arnach, O.A. Waltheer, ist am 9. d. M. das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Bollhofer in Gypers abgebrannt. Ursache nicht bekannt.

Gestorben: 10. April zu Tuttlingen Wund- und Geburtzarzt Friedr. Gylich; zu Cannstatt Aug. Reizhardt, früher Apotheker in Pfenningen, 80 J. a.; 11. April zu Tübingen Professor Dr. Karl Reinhold v. Köstlin, 74 J. a.; zu Stuttgart Rechtsanw. Jul. Jordan, 1849/1854 Mitglied des Gemeinderats, 81 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 11. April. Der Vorstand des deutschen Apothekervereins hat nach eingehender Besprechung der Einzelbestimmungen des vom preussischen Ministerium dem Reichskanzler eingereichten Entwurfs eines Reichsapothekengesetzes beschlossen, gegen das im Entwurfe ausgesprochene Prinzip der Enteignung der durch langjährige Thätigkeit und Geldopfer erworbenen Besitzrechte der Apotheker anzukämpfen.

Welchen Schaden die Februarstürme besonders an Schiffen angerichtet haben, beweist die jetzt von der Direktion des Bureaus „Veritas“ veröffentlichte Statistik der Schiffsverluste im Monat Febr. d. J., die 103 Schiffe mit 49 088 Registertons als völlig verloren aufführt. Unter diesen befand sich die verhältnismäßig große Zahl von 12 deutschen Schiffen, und zwar 9 Segelschiffe und 3 Dampfer.

Hamburg, 9. April. Unterhalb der Hamburgischen Ortschaft Geesthacht sind zwei mit Salpeter beladene Oberländer Rähne untergegangen. Der Wert der Ladung beträgt 200 000 Mark.

Aus der Pfalz, 10. April. Aus den verschiedensten Orten der Pfalz wird berichtet, daß daselbst am vergangenen Sonntag Abend 9 Uhr ein mehrere Minuten anhaltendes starkes Erdbeben wahrgenommen worden ist. Dasselbe war von einem dumpfen, rollenden Getöse begleitet. Betten, Tische, Stühle, Spiegel und Bilder gerieten in Bewegung, Fenster klirrten. An einigen Wohnungen sprangen Thür und Fenster auf. Leute, die sich zur Ruhe gelegt hatten, sprangen aus den Betten und die Tiere brüllten in den Ställen.

(Ein reicher Polizeidiener.) In Mainz (Pfalz) verstarb vor kurzem der dortige Polizeidiener, welcher lange Jahre seines Amtes gewaltet hat. Derselbe hinterließ ein Vermögen von 100 000 M.

Gießen, 7. April. Die 18jährige Tochter des Tapeten-Großhändlers Hochstätter verbrannte sich heute Vormittag derartig, daß sie nach zwei Stunden starb. Das Mädchen hatte, um die Lockschere heiß zu machen, eine Spirituslampe

benutzt, deren Inhalt sich brennend über ihre Kleider und Haare ergoß.

Würzburg, 10. April. Eine Frivolität sondergleichen trug sich gestern Abend in der Ludwigshöhe zu. Einige Burschen animierten den 22jährigen Schuhmacher Freibott zum Schnapstrinken und als der junge Mann derart betrunken war, daß ihm die Sinne schwanden, gossen sie ihm noch eine größere Quantität von Schnaps in den Mund. Dem jungen Mann kostete dies das Leben. Die vier Burschen wurden in Haft genommen und werden sich wegen fahrlässiger Tötung am Landgericht zu verantworten haben.

Venedig, 10. April. Während der zweistündigen Unterredung, die der Kaiser mit König Humbert hatte, sollen, wie verlautet, wichtige politische Angelegenheiten besprochen worden sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. April. (Zweite Lesung des Stempelsteuergesetzes.) Nummer 1 bis 3 des Tarifs werden nach kurzer Debatte nach den Beschlüssen der Kommission angenommen; Nr. 4a mit einem Amendement Müller, wonach der Stempel für das Kauf- und Anschaffungs-geschäft über Papiergeld und Papierwerte zwei Zehntel pro Mille betragen und in Abstufungen von 20 und 40 Pf. erhoben werden soll für je 1000 Mt. oder einen Bruchteil dieses Betrages. Desgleichen wird ein Antrag Rintelen angenommen, der den kleinen Leuten die Anlage ihrer Ersparnisse erleichtern soll. — Die Regierungsvorlage wird darauf einstimmig angenommen. Das Gesetz soll am 1. Mai gemäß einem Antrage des Abg. Gescher in Kraft treten. — Es folgt eine längere Debatte über die Resolution Cuny-Bachem über den Erlaß eines Börsenorganisations-Gesetzes. Minister Bötticher erklärt, daß diese Materie von der Regierung längst vorbereitet werde; sie hoffe, in der nächsten Session einen entsprechenden Entwurf vorlegen zu können. — Montag: Vertrag mit Uruguay und Viehseuchengesetz.

9. April. (Erste Beratung des Handelsvertrags mit Uruguay) Graf Kanitz: Seine Partei stimme dem Vertrage zu. Viel Vorteil werde die Industrie davon nicht haben; die Landwirtschaft überhaupt keinen, umso mehr müsse er die Regierung um wohlwollende Behandlung seines Antrags auf Monopolisierung des Getreidehandels bitten. Die Regierung nehme wohl Veranlassung, sich noch ehe er zur Beratung komme, über den Antrag zu äußern. (Lachen links.) — Hammacher: Das verlange der Vorredner wohl nicht im Ernste. Ein ernster Antrag sei noch nie im Reichstage eingebracht worden und darüber solle die Regierung sich nach 24 Stunden äußern? — Nach kurzer Debatte wird der Vertrag auch in zweiter Lesung genehmigt. — Das Patent- und Musterschutz-Abkommen mit der Schweiz wird in zweiter Lesung nach längerer Debatte angenommen, desgleichen mit einigen Aenderungen das Viehseuchengesetz. — Morgen Gesetz betreffend Abzahlungsgeschäfte.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 10. April. (Viehmarkt.) Zuführt wurden heute ungefähr 150 Paar Ochsen und Stiere, 200 Stück Kühe, Kalbinnen und Kinder und 150 Stück Schmal- und Kleinvieh, zusammen 650 Stück. Der Handel war flau bei gedrückten Preisen infolge der anhaltenden trockenen Witterung. Die Preise waren bei Ochsen 650—950 M und bei Stieren 400—550 M pro Paar, bei Kühen 200—400 M, bei Kalbinnen 200—350 M und bei Schmal- und Kleinvieh 80—150 M pro Stück. Auf den Schweinemarkt wurden gebracht 500 Stück Milchschweine und 150 Stück Läuferchweine. Handel lebhaft und alles verkauft; Milchschweine 20—40 M pro Paar und Läuferchweine 25—50 M pro Stück. — Der gestern stattgefundene Holzmarkt war mit Holzwaren verschiedener Gattungen gut besahren. Der Handel war lebhaft, jedoch bei gesunkenen Preisen.

Landwirtschaftliches.

— Zum Nachbarrrechtsgesetz. Unseren letzten Ausführungen betreffs „Baumpflanzungen“ möchten wir aus dem neuen Nachbarrrechtsgesetz noch folgendes nachtragen: Wenn Zweige eines auf einem Grundstück stehenden Baumes oder Strauches in das Nachbargrundstück hinübertagen, so kann der Eigentümer des letzteren Grundstücks verlangen, daß der überragende Teil der Zweige bis zur Höhe von 5 m, vom Boden ab bis zu den unteren Zweigspitzen gemessen, bei Obstbäumen bis zur Höhe von 2,50 m von dem Eigentümer des anderen Grundstücks beseitigt wird. Die Beseitigung hinübertagender Zweige kann auf die volle

Höhe des Baumes oder Strauches verlangt werden, wenn das benachbarte Grundstück ein Hofraum ist oder die Zweige über ein auf dem benachbarten Grundstück stehendes Gebäude hereinragen oder den Bestand oder die Benützung eines Gebäudes beeinträchtigen. Gleiches gilt, wenn durch die hinübertagenden Zweige die Aufführung eines Gebäudes unmöglich gemacht oder erschwert wird. Zur Beseitigung der Zweige ist der Eigentümer des anderen Grundstücks jedoch nur in der Zeit vom 1. Oktbr. bis 31. März verpflichtet; außerdem hat die Beseitigung nur innerhalb einer dem Umfang der Arbeit entsprechenden Frist, jedenfalls aber innerhalb der Frist von 3 Jahren einzutreten. Ausnahmsweise kann die sofortige Beseitigung verlangt werden, wenn hiesfür ein dringendes Bedürfnis vorhanden ist. Gegenüber von Grundstücken, welche ständige Weide, Heide, Nebung oder sonst landwirtschaftlich nicht benützt sind und weder gewerblichen noch öffentlichen oder gemeinnützigen Zwecken dienen, eventuell auch gegenüber dem Waldbrauf, sind die Eigentümer dieser Grundstücke zur Duldung der auf die letzteren hinübertagenden Zweige verpflichtet. Bei Bäumen, welche auf öffentlichen Wegen oder deren Zubehörenden oder längs der öffentlichen Wege gepflanzt werden, kann der angrenzende Eigentümer die Beseitigung der in sein Eigenthum hereinragenden Zweige bis zur Höhe von zwei Meter vom Boden ab, bis zu den unteren Zweigspitzen gemessen verlangen. Die Beseitigung solcher Zweige darf jedoch der Nachbar nicht von sich aus ohne weiteres vornehmen, sondern er hat deren Entfernung nötigenfalls im Wege gerichtlicher Klage zu verlangen.

Ca. 2000 Stück foulard-Seide

Nr. 1.35 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mt. 18.00 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.). — Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof-) Zürich.

Ein Helfer in der Not!

Von einem schweren nervösen Verdauungsleiden war kürzlich Herr Kirstein auf Mühle Konnegen bei Heilsberg (Ostpreußen) befallen. Das Leiden hatte sich bereits über 9 Monate ausgezehnt und war trotz aller angewandten Mittel anstatt besser immer schlechter geworden. Da hörte Herr Kirstein von einer wunderbaren Kur, welche bei dem Landmann Herrn Gottfried Ritsch zu Albrechtshorst bei Heddenau (Ostpreußen) bei einem viel schlimmeren Leiden durch die Sanjana-Heilmethode erzielt worden war. Herr Ritsch nämlich mehrere Jahre so stark gelitten, daß er seine Schmerzen dem Wüten eines wilden Tieres gleich beschrieb. Infolge dieser erstaunlichen Heilung (mehr über wir die genaue, amtlich beglaubigten Berichte in der Sanjana-Heilmethode finden) entschloß sich auch Herr Kirstein, dieses Heilverfahren in Anwendung zu bringen. Die Kur erzielte auch in diesem Falle einen so ausgezeichneten Erfolg, daß man jetzt in jenem Gegend die Sanjana-Heilmethode als einen treuen Helfer in der Not rühmt. Man lese den folgenden Originalbericht des Herrn Kirstein, welcher von dem Herrn Gemeindevorsteher Poschmann amtlich beglaubigt ist. An die Direktion der Sanjana-Company zu England):

Hochgeehrte Direktion! Ich sehe mich veranlaßt Ihnen von der vorzüglichsten Wirkung Ihrer Behandlungsweise dankbar Mitteilung zu machen, denn ich bin von meinem neunmonatlichen hartnäckigen Leiden durch Ihre Kunst vollständig befreit und ich habe meine Kraft und gesunde Gesichtsfarbe zurückerhalten. Da ich doch vorher so vieles erfolglos angewandt hatte, so bin ich fest überzeugt, daß ich meine Gesundheit einzig allein Ihrer Heilmethode, welche in unserer Gegend allgemein hochgepriesen wird, zu verdanken haben. Mit dem aufrichtigsten Dank, verbleibe hochachtungsvoll G. Kirstein.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich als zuverlässiger Helfer bei allen heilbaren Nerven-, Lungen- und Rückenmarksleiden. Man bezziehe dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Für's Herz!

Lasse keine Trübsal uns, Jesu, von dir trennen, Und gib, daß wir gern dich auch Vor der Welt bekennen!